

Orientierungsrahmen für die Fortbildungsplanung im schulischen Bereich

Wie kann Fortbildung guten und zeitgemäßen Unterricht nachhaltig unterstützen?

Der primäre Auftrag der Lehrpersonen liegt in der Gestaltung nachhaltiger Bildungsprozesse und in der Verantwortung für guten Unterricht.

Guter Unterricht hat die Kinder und Jugendlichen, ihr erfolgreiches Lernen und ihre individuelle Entwicklung und Persönlichkeitsbildung im Fokus. Er richtet sich auf den Erwerb und die Sicherung von grundlegenden Kompetenzen, die junge Menschen brauchen, um sich in unserer Welt zu orientieren, Fragen zu stellen und eigene Antworten zu suchen, in der Gesellschaft ihren Platz zu finden.

Guter Unterricht geht von der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und Lernbiographien aus, bedient sich zeitgemäßer Mittel und Methoden, ist reflektiert, unterstützend und motivierend. Guter Unterricht sieht die Entwicklung und das Lernen von Kindern und Jugendlichen bildungsstufenübergreifend, nimmt den inklusiven Auftrag von Schule ernst und versteht es, die Vielfalt in einer Klasse positiv wahrzunehmen und zu nutzen.

Fortbildung hat die zentrale Aufgabe, Lehrpersonen in ihrem Kernauftrag zu unterstützen und zu begleiten, sie in ihrer Beziehungskompetenz und ihren didaktischen Fähigkeiten zu stärken und sie in ihrer ganzheitlichen Entwicklung als Lehrerpersönlichkeit zu fördern.

Merkmale guter Fortbildung für Lehrpersonen

Wirksame Fortbildungsangebote

- orientieren sich am Stand der Unterrichtsforschung und nutzen aktuelle Erkenntnisse über Merkmale eines lernwirksamen und motivierenden Unterrichts;
- schärfen das Bewusstsein, dass die Pflege der Beziehungsebene und ein wertschätzendes Lernklima bedeutsame Voraussetzungen für gelingende Lernprozesse sind;
- zielen auf einen Unterricht, der das selbstgesteuerte Lernen von Schüler*innen in das Zentrum stellt und bewusst die Strategien und Fähigkeiten aufbaut, die die Lernenden dafür brauchen;
- beziehen sich auf die zentralen Elemente, die Unterricht ausmachen: z.B. Neugierde wecken, auf Vorwissen Bezug nehmen, erklären, auf Fragen eingehen und anregende Fragen stellen, gute Aufgaben gestalten, unterschiedliche Lernwege eröffnen und begleiten, gezieltes Feedback geben;
- richten sich auf fachlich vertiefte Inhalte und reflektieren gleichzeitig die Bedeutsamkeit des Inhalts für Lernende, die Voraussetzungen des Zugangs und Möglichkeiten der Auseinandersetzung, Lernwege und -konzepte, die sich damit in Verbindung bringen lassen;
- regen kollegiale Zusammenarbeit und Austausch in Fachgruppen und Lehrer*innenteams an und schärfen den Blick für den direkten Wirkungszusammenhang zwischen Handeln der Lehrperson und Lernen der Schüler*innen; setzen aus der Förderung kollegialer Zusammenarbeit auch Impulse für die Schulentwicklung;
- verbinden bewusst Inputphasen mit Phasen der Erprobung und Reflexion; regen Lehrpersonen zur gezielten Reflexion und Analyse der eigenen Praxis an und stärken die professionelle Weiterentwicklung.

Dauer und Formate Fortbildung

- Wie lange eine Fortbildung dauert, ob sie in Präsenz oder digital abgehalten wird, hängt in erster Linie von den Zielen ab.

- Die systematische Verbindung von Input, Anwendungsphase und Reflexion, die Veränderung von Handlungsroutinen, die langfristige Weiterentwicklung von Unterrichtsqualität setzen meist mehr Zeit voraus, lassen Seminarreihen, Kursfolgen oder Lehrgänge angezeigt scheinen.
- Digital durchgeführte Fortbildungen und Angebote bieten Zeitersparnis und Flexibilität, eignen sich für Information, eröffnen aber über kurze Inputs oft auch „didaktische Fenster“ zu einem Bereich, der in einem zweiten Schritt durchaus zur Vertiefung motiviert.